

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der behebenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 50 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jeske. — Druck und Verlag von Carl Jeske in Dippoldiswalde.

Mit achtstelligem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 58.

Dienstag, den 22. Mai 1906.

72. Jahrgang.

Gesuche um Gewährung von Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken sind unter Benützung des vorgeschriebenen von der Meißnerischen Buchdruckerei in Freiberg herausgegebenen tabellarischen Vordrucks — Nr. 220 — bis längstens den 20. Juni 1906 anher einzureichen. Später eingehende Gesuche können für das laufende Jahr keine Berücksichtigung finden.

Nr. 530 D. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 17. Mai 1906.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Neustadt (Gemeinde Niklasberg, Bezirkshauptmannschaft Teplitz) wird die Einfuhrstation zu Moldau bis auf weiteres geschlossen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. Mai 1906.

Gesperrt wird vom 23. bis mit 26. dieses Monats der von Reinholdshain nach Oberfrauendorf führende Kommunikationsweg. Der Fahrverkehr wird währenddessen über Niederfrauendorf bez. Elend gewiesen.

594 A. Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 19. Mai 1906.

Die Herren der Lage in Rußland.

Der Adressentwurf der russischen Reichsduma an den Zaren Nikolaus und eine Adreßdebatte haben für Rußland und für die ganze politische Welt eine Tatsache von größter Tragweite offenbart. Nicht mehr die russische Regierung, sondern die Duma, die gewählten Vertreter des russischen Volkes sind die Herren der Lage in Rußland, denn in der Adresse an den Zaren spricht die Duma ein geradezu vernichtendes Urteil über das bisherige Regierungssystem aus, kennzeichnet die Beamtenwillkür als das große Übel für das ganze Land, indem sich die Beamten sogar hemmend für jedes Verständnis zwischen den Zaren und sein Volk stellen. Und dann verlangt die Duma allgemeines Wahlrecht, Ministerverantwortlichkeit, Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung und das Recht der Kontrolle an der Verwaltung. Ferner erhebt die Duma aber auch die Forderung der Menschenrechte in Rußland, daß kein Angeklagter ohne Richterspruch mehr hingerichtet, verbannt oder in die Gefängnisse gesteckt werden darf, daß ferner jeder Rufse Anspruch auf Gewissens-, Rede- und Versammlungsfreiheit hat, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu organisieren und die Bauern Anspruch darauf haben, daß die Bodenfrage endlich für sie gelöst werde. Viele Reden der Volksvertreter gestalteten sich in der Duma zu scharfen Anklagen gegen die Regierung. Unter wichtigem Beifall führte das Dumamitglied Roditschew aus, daß die nächste Umgebung des Zaren und die höheren Beamten dem Zaren die wahre Lage, die furchtbaren Opfer und das Blutvergießen verheimlichten. Dabei rief Roditschew aus: „Wer ist die Regierung in Rußland? Wir kennen sie nicht!“ — „Aber die Erneuerung Rußlands muß durchgeführt werden, ohne die Reform verlassen wir die Duma nicht!“ — Der Graf Potocki wies in der Duma darauf hin, daß die Agrarreform große Gefahren für die Bauern selbst enthalte, indem sie dadurch des Arbeitsverdienstes bei den Grundherren verlustig gingen. Aber mit eisiger Kälte und Totenstille nahm die Duma die Worte des Grafen Potocki auf. Dann erklangen aber wieder begeisterte Reden für die Forderung des gleichen Rechtes für alle und für die Aufhebung aller Vorrechte, die durch Geburt, Stand und Religion bisher geschaffen wurden. Daraus geht unverkennbar hervor, daß in weiten Kreisen des russischen Volkes die Reformforderungen einer großen Flutwelle gleichen, die mit Geschick und Wagemut in ein mit festen Mauern umgebenes Bett gelenkt, also auf festen Verfassungsboden gebracht werden muß, sonst bricht in Rußland die wirkliche große Revolution aus. Die kritische Lage erheischt dringend, daß dem Zaren die Adresse der Duma in vollem Wortlaut auch wirklich unterbreitet und zugleich ehrliche wohlwollende Aufklärungen darüber gegeben werden. Aber da entsteht zugleich die peinliche Frage: Wird es unter den russischen Ministern einen geben, der sich dieser Aufgabe voll und ganz unterzieht? Und wird es der an Willkür und Herrrentrecht gewöhnten russischen Regierung und ihren Beamten nicht vor diesen Forderungen der Duma angst und bange werden? — Welche Rußland, wenn die Berater des Zaren es noch einmal mit der Reaktion versuchen sollten, denn diese Reaktion würde unendliches Blutvergießen bedeuten.

Botales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Laut Beschluß der letzten Monatsversammlung des Stenographenvereins „Gabelsberger“

findet jeden Mittwoch von 8—9 Uhr im „Stern“ ein Übungsabend statt, wodurch allen Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, das früher Gelernte wieder aufzufrischen und zu befestigen oder auch, sich die Schreibweise nach den neueren Beschläüssen zu eigen zu machen.

Nach jahrelangen schweren Leiden starb am Sonnabend abend in einer Privatklinik in Dresden Herr Schneidermeister Emil Heinrich. In uneigennütziger Weise stellte er in gebundenen Jahren seine Kräfte in den Dienst der Allgemeinheit und wirkte in vielen öffentlichen Ämtern und in Privatgesellschaften.

Das am Spätmittag des Sonntag über unsre Gegend ziehende Gewitter war von Schloßenfall begleitet, dessen Körner die Größe von Kirschchen erreichten. Ob der Fall nennenswerten Schaden angerichtet, ist uns zunächst noch unbekannt.

Der Verein „Glück zu“, der bemüht und geeignet ist, unter den Besuchern der hiesigen Deutschen Mäulerschule ein treues Freundschaftsband zu schließen und über die Schulzeit hinaus zu erhalten, wie er auch von seinen Mitgliedern gesellschaftlich angenehme Umgangsformen fordert und in freien Vorträgen die wissenschaftliche Selbstständigkeit fördert und ebenso auf die Aufgaben als Schüler günstigen Einfluß ausübt, hielt am vergangenen Sonnabend die Fuchsjentaufer, bei der 18 neue Mitglieder aufgenommen wurden, sodas sich die gesamte Mitgliederzahl auf 34 bezieht. Unter der gewandten, festen und zielbewußten Führung des Präsidenten, Herrn Baumann, scheint sich das Sommersemester des Vereins an die verfloßenen würdig anschließen zu wollen.

Nach dem amtlichen Berichte der Rgl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am 11. Mai im Königreiche Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten, und zwar: die Lungenseuche des Rindviehs; die Räude der Pferde; der Rotlauf der Schweine in je 1 Gehöft; der Milzbrand in 4 Gemeinden mit 4 Gehöften; die Tollwut in 9 Gemeinden mit 11 Gehöften; der Bläschenauschlag der Rinder in 2 Gemeinden mit 6 Gehöften (darunter in 1 Gehöft in Frauenstein der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Schweinepeste einschl. Schweinepest in 15 Gemeinden mit 16 Gehöften; die Geflügelcholera in 2 Gemeinden mit 2 Gehöften; die Brustseuche der Pferde in 9 Gemeinden mit 15 Gehöften (darunter in je 1 Gehöft in Hödendorf und Reichenau der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde); die Rolllaufseuche der Pferde in 8 Gemeinden mit 8 Gehöften und die Gehirnrückenmarksentzündung der Pferde in 11 Gemeinden mit 11 Gehöften.

Seifersdorf, 21. Mai. Das gestern gegen Abend über unsre Gegend ziehende Gewitter war mit heftigem Hagelschlag begleitet, hat aber zum Glück den Feldfrüchten fast nichts geschadet. Die jungen Gartenpflanzen dagegen sehen sehr zerkaut aus.

Reichstädt. Vergangenen Sonnabend abend hatten sich auf eine Einladung des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert hin mehrere Herren Landwirte von hier, Ruppendorf und Hödendorf in hiesigen niederen Gasthofe eingefunden, um einem Vortrage des Herrn Amtshauptmann über die Notwendigkeit der Einführung von Jungviehweideplätzen Gehör zu schenken. Der Herr Vortragende wies zuerst nach, warum die Angelegenheit so dringlich behandelt werden müßte und sprach dann darüber, warum das Unternehmen überhaupt ins Werk gesetzt werden solle. Der Erfolg des Vortrags war ein recht guter; denn zirka

Mittwoch, den 23. Mai d. J., mittags 12 Uhr,

sollen in **Alberndorf**

1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 gr. Pfeilerspiegel mit
Konfol, **3 Tische, 4 Rohrstühle, 1 Waschtisch** u. versch. a. m.
öffentlich gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Berammlungsort der Bieter: **Pfeiff's Restaurant.**

Dippoldiswalde, den 21. Mai 1906.

Q. 243/06.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Holzversteigerung. Bärenfelder Staatsforstrevier.

Gasthof zur Bushmühle bei Schmiedeberg **31. Mai 1906, vorm. 1/2 10 Uhr: 1167**
w. Stämme, 27 h. u. 16252 w. Röhler, 11015 w. gel. u. 4107 w. Derbstangen i. g. L., 5577 w. Reislängen. **Nachm. 2 Uhr: 1 rm h. u. 61 1/2 rm w. Brennscheite,**
6 rm h. u. 158 rm w. Brennknüppel, 2 rm h. u. 10 rm w. Jaden, 4 1/2 rm h. u. 189 rm w. Äste. Schlag Abt. 9. Durchforstungs- u. Einzelhölzer Abt. 6, 7, 10, 34,
40, 46, 47, 48, 54, 55, 56, 66, 67, 77, 79, 80.

Rgl. Forstrevierverwaltung Bärenfels und Rgl. Forstrentamt Frauenstein,
am 18. Mai 1906.

30 Herren zeichneten sofort Anteilsscheine, damit das für die Landwirtschaft so segensreich wirkende, an vielen Orten schon erprobte Unternehmen lebenskräftige Gestalt gewinne.

Vergangenen Freitag unternahmen die Schulkinder, größtenteils den hiesigen oberen Schulklassen angehörig, unter der Führung ihrer drei Lehrer in zahlreicher Begleitung von Erwachsenen einen Ausflug nach dem Zoologischen Garten und nach Schloß Pillnitz. Besonders interessierte die Kinder die Afrika-Ausstellung im Zoologischen Garten, dann die herrlichen Räume des Königl. Schlosses zu Pillnitz und der herrliche Garten dort. Zur Rückfahrt von Pillnitz benutzte man bis Dresden das Dampfschiff. Viele Erwachsene bezeugten offen und ehrlich, daß ein solcher Ausflug mehr wert sei als die veralteten Schulfeste.

Hennersdorf. Die Aussichten für das Zustandekommen der genossenschaftlichen Jungviehweiden im hiesigen Orte sind neuerdings recht günstige geworden. Nachdem der landwirtschaftliche Verein zu Dippoldiswalde auf Anregung seines jederzeit auf das Wohl der Landwirte bedachten und gesunden Neuerungen im Landwirtschaftsbetriebe zugänglichen Vorstehenden eine größere Anzahl Genossenschaftsanteile übernommen hat, sind auch in einer am Sonnabend in Reichstädt abgehaltenen Versammlung 15 Viehbefitzer aus Reichstädt, Ruppendorf und Hödendorf mit 1 bis zu 4 Anteilen der neu zu gründenden Genossenschaft beigetreten. Wenn, wie zu erwarten steht, die weiteren von der Rgl. Amtshauptmannschaft in Hartmannsdorf für Montag abend und in Reinholdshain für Dienstag abend anberaumten Besprechungen ein ähnlich günstiges Ergebnis hätten, darf die Errichtung der genossenschaftlichen Jungviehweide als gesichert gelten. Es wäre aber auch im höchsten Maße zu bedauern, wenn die wohlgemeinte Absicht des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden gerade unserem Bezirke die Vorteile einer solchen Einrichtung zu teil werden zu lassen, nicht verwirklicht werden und das Unternehmen, welches mit ziemlicher Bestimmtheit auf eine finanzielle Unterstützung der Staatsregierung rechnen darf, nicht zustande kommen sollte. Möchten daher alle Viehhändler in der engeren und weiteren Umgebung von Hennersdorf der Sache ihr Interesse entgegenbringen und der Genossenschaft beitreten. In einer für Donnerstag, den 24. Mai (Simmelfahrt), nachm. 3 Uhr, nach Hennersdorf einberufenen Versammlung soll endgültig über die Gründung der Genossenschaft Beschluß gefaßt werden.

Dresden, 18. Mai. Der König ernannte sich heute zum Chef des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 in Riesa.

Das Dresdner Residenzschloß wird demnächst einen neuen kostbaren Schmuck erhalten, und zwar ein riesiges Bild aus Meißner Porzellan, das den bekannten Fürstenzug darstellt und das an die Stelle des arg beschädigten Sgraffitogemäldes an der Front des Schlosses in der Augustusstraße angebracht werden soll. Das Bild wird aus lauter quadratischen Porzellanfächeln oder Fliesen bestehen, die, eng aneinander gefügt, das Gemälde darstellen werden. Der Fürstenzug nimmt bekanntlich die ganze Schloßfront in der Augustusstraße vom Eingange zum Jagdhofe bis zum Georgenbau ein und ist über 100 Meter lang und 5 Meter hoch. Da die einzelnen Teile des Riesengemäldes nunmehr in der Meißner Manufaktur fertiggestellt sind, so soll demnächst mit der Einsetzung des Gemäldes begonnen werden.

Am 17. d. M. fand in Freiberg in Gegenwart der Herren Kreishauptmann Dr. Kumpelt-Dresden, Amtshauptmann Dr. Steinert-Freiberg, Amtshauptmann Dr.